



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Mittwoch, 31.05.2023
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	22:04 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Vorsitz

René Just

Ordentliches Mitglied

Sven Reimer

Thomas Czesky

Detlef Gurczik

Janine Küchenmeister

Detlef Klucke

Matthias Wilke

Edgar Leisten

Martina Leisten

entschuldigt

Vertretung für:

Detlef Gurczik

Vertretung für:

Matthias Wilke

entschuldigt

Vertretung für:

Martina Leisten

entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Sven Baranowski

Dipl.-Ing. Manfred Teichmann

Alfred Wolfermann

nicht anwesend

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Schwarzweiler

Pressesprecher

Grit Mindak

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 10.05.2023
- 5 Bericht aus der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 8 Beratung von Beschlussvorlagen
- 8.1 Beschluss über die Varianten zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes am Standort der Comenius-Oberschule Wünsdorf 066/23
- 8.2 Offenlagebeschluss für den Entwurf des Bebauungsplanes "Südlicher Planweg" im OT Schöneiche der Stadt Zossen 055/23
- 8.3 Straßenbenennung in Waldstadt Nord 056/23
- 8.4 Straßenbenennung in Nächst Neuendorf 061/23
- 9 Controlling Investitionsvorhaben 2023/2024 und Beschlussvorlagen - Regelmäßige Information des BBW durch das Bauamt
- 10 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

-
- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Just um 19:00 Uhr eröffnet.
-
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**
Herr Just stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.
-
- 3 Feststellung der Tagesordnung**
Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor. Diese wird wie vorliegend abgestimmt.
- GO-Antrag Herr Reimer:
Müssen wir die Tagesordnung nicht beschließen?
- Frau Şahin-Schwarzweiler:
Die Tagesordnung muss nicht abgestimmt werden.
-
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 10.05.2023**
Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.
-
- 5 Bericht aus der Verwaltung**
Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:
- I. Hochbau
 - Hort Zossen
 - 2.1 GS Zossen - Goetheschule
 - 2.2 GS Wünsdorf - „Erich Kästner“
 - 2.3 alte Gesamtschule Dabendorf
 - II. Tiefbau
 - 1. Bahnhofsumfeld Wünsdorf
 - 2. Gehweg Gerichtstraße (Friedhof bis Mittenwalder Straße)
 - 2.2 GS Wünsdorf - „Erich Kästner“
 - 2.3 alte Gesamtschule Dabendorf
 - III. Friedhöfe
 - 1. Horstfelde
 - 2. Lindenbrück
 - 3. Nächst Neuendorf

- 4. Schünow
 - 5. Zossen
 - IV. Bauleitplanung
 - V. Bauhof
 - VI. Glasfaserausbau
- Bauzeitenplan Innenstadt Zossen

6 Einwohnerfragestunde

Herr Just:

Wir haben eine neue Einwohnerbeteiligungssatzung. Kurz dazu zur Erläuterung. Die Dauer von 30 Minuten bleibt gleich. Eine leichte Veränderung ist die Konkretisierung bezüglich der Fragen, die gestellt werden können. Jeder Einwohner/in darf pro Einwohnerfragestunde 2 Fragen stellen, dabei sind 2 an diese Frage thematisch anknüpfende Nachfragen zulässig. Fragen sind kurz zu halten und sollen sich auf die aktuelle Tagesordnung beziehen. Fragen die sich nicht auf die aktuelle Tagesordnung beziehen, sollen per Mail 10 Kalendertage vor der Sitzung beim Sitzungsdienst eingereicht werden.

Herr Jungbluth:

Ich fühle mich gefesselt, wenn die Bürgermeisterin hier so viele Punkte aufruft, ich dann schon zu dem Thema Wünsdorf/Neuhof alleine 5 Fragen habe, aber nur 2 Fragen stellen darf.

Herr Just:

Vielleicht stellen sie einfach ihre ersten 2 Fragen.

Herr Jungbluth:

Mir bleibt nichts anderes übrig. Ich werde das dann schriftlich einreichen. Ich habe mir konkret den Planungsstandort der neuen Schule angesehen. Wie will man an dem Standort bauen? Die Zugangsstraßen sind 2 Sandstraßen. Die Zufahrt ist sehr schlecht. Wo sind die Parkplätze? Wie soll die Erschließung erfolgen? Mein Vorschlag war die alte Russenschule mit in die Planung einzubeziehen und auch die EAE. Warum bezieht man sich nur auf dieses eine Objekt?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Da dass sehr viele Fragen sind, würde ich sie bitten, diese schriftlich einzureichen. Bei der Schule können die vorhandenen Parkplätze mitgenutzt werden. Die Zuwegung muss gemacht werden. Nein, die EAE hat eine Grundschule und der Standort ist gesetzt.

Aus dem Zuschauerbereich kommen nicht verständliche Zwischenrufe von Frau Schreiber.

Herr Jungbluth:

Gibt es in der Stadt Überlegungen zu einer Kommunen Wärmewendeentwicklung? Wir haben in Wünsdorf hervorragende Voraussetzungen grünen Strom zu produzieren. Gibt es dazu Aktivitäten die vorhandenen Möglichkeiten einschließlich Windenergie zu nutzen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das Thema Windenergie werden wir uns in der 4. Änderung im Bauausschuss nochmal anschauen. Wichtig ist, dass wir uns mit Investoren und Flächeneigentümern zusammensetzen. Der Agrargenossenschaft Glienick wurden bereits einige Dinge vorgestellt, wo sich Photovoltaikanlagen in Zukunft befinden

könnten. Es muss geklärt werden, wie man mit Photovoltaikanlagen umgeht, ob diese im Landschaftsschutzgebiet entstehen können. Da gibt es noch keine Antwort seitens des Landkreises und des Landes. Unsere Flächen die an der Bahn langgehen sind dafür prädestiniert. Wir werden noch vor der Sommerpause einen B-Plan von der Agrargenossenschaft Glienick präsentiert bekommen und können uns dann nochmal über Flächen verständigen. Es kommen immer wieder Anfragen von Investoren, die sich die Flächen über Brandenburg anschauen und dann auch mit entsprechenden Ortsvorstehern sprechen. Oftmals ist es so, dass es nicht ins Landschaftsbild passt. Unsere eigenen städtischen Gebäude werden hinsichtlich Photovoltaikanlagen geprüft. Wir müssen uns auf die neue Gesetzeslage einstellen hinsichtlich erneuerbarer Energien und dem Anteil aus ökologischem Strom aus der Wärmegewinnung. Wir sind schon dabei gute Konzepte zu entwickeln. Eines davon ist die Erweiterung der Wärmepumpen in der Comenius Schule. Diese Punkte fließen auch aktuell in das Klimaschutzkonzept ein.

Herr Jungbluth:

Gibt es Überlegungen der Stadt Zossen sich Stadtwerke anzueignen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Überlegungen gibt es, diese sind aber noch nicht spruchreif. Man kann sich darüber auf jeden Fall Gedanken machen und vielleicht Partnerstädte anschauen, die eigene Stadtwerke haben. Das Thema kann gerne mal im KTUE besprochen werden.

Herr Jungbluth:

Ich empfehle dem Bauausschuss der Bürgermeisterin hier zu helfen und selber mal Gedanken zu machen was man hier machen kann.

Herr Just:

Es soll nicht den Eindruck erwecken, dass die Meinungen der Bürger uninteressant sind, wir haben nur zu wenig Zeit. Wir können hier nur Fragen stellen.

Herr Matthias Juricke, Bürger Horstfelde:

Ich habe Fragen im Vorfeld per Mail gestellt und bis heute noch keine Antwort bekommen.

Es gab eine Beerdigung in Horstfelde, welche auch bei der Stadt angemeldet war. Der Rasen dort war sehr hoch. Wann wird auf dem Friedhof Rasen gemäht?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ihre Mail hatte ich gestern auf dem Tisch. Frau Widera wird sich darum kümmern. Ihre Email ist am Donnerstag um 16:48 Uhr eingegangen. Die Amtszeit ist bis 16:00 Uhr. Nächsten Tag war Freitag und dann war Pfingsten mit dem Feiertag am Montag. Am Montag war dann bereits die Ortsbeiratssitzung. Noch dazu war am Montag ein Hauptausschuss.

Aus dem Zuschauerbereich kommen nicht verständliche Zwischenrufe von Frau Schreiber.

Herr Juricke:

Im BadV stand Stubenrauchstraße (Kommunal). Wo ist das?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

In der Stubenrauchstraße gibt es kommunale sowie private Grundstücke.

Herr Hänicke:

Halten sich die Vorgesetzten jetzt auch an die Vorschriften?

Sind sie sich darüber im Klaren, dass die neue Vorschrift eventuell gegen die kommunale Landesverfassung verstößt?

Herr Just:

In der Satzung steht grundsätzlich auf 30 Minuten begrenzt. Das heißt, dass das eine Höchstgrenze ist und keine Mindestgrenze. Ich gehe davon aus, dass die Satzung gesetzestreu ist.

Aus dem Zuschauerraum kommen nicht verständliche Zwischenrufe von Herrn Hänicke.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir hatten bis dato keine Einwohnerbeteiligungssatzung, die solche Punkte geregelt hat. Ich bin sehr froh, dass uns dieser Fehler nicht mehr passiert und wir diese Punkte geheilt haben.

Aus dem Zuschauerraum kommen nicht verständliche Zwischenrufe von Herrn Hänicke.

Frau Schreiber:

Herr Just, sie haben gesagt, dass sie wollen, dass sich alle an die Regeln halten. Dann bitte ich darum, dass sie als Vorsitzender darauf achten, dass wenn ein Bürger eine Frage stellt, nicht von da vorne beleidigt wird.

Herr Just:

Frau Schreiber wird mehrmals darauf hingewiesen ihre 2 Fragen zur Tagesordnung zu stellen.

Aus dem Zuschauerraum kommen erneut nicht verständliche Zwischenrufe.

Frau Schreiber:

Warum baut die Stadt auf privatem Grund? Nehmen sie ihre Antwort aus dem Ausschuss zurück? Werden sie sich dafür entschuldigen, dass sie mir vorgeworfen haben, dass ich Fragen stelle, die inhaltlich nicht stimmen? Warum wurde trotzdem weiter gebaut, nachdem sich der Eigentümer schriftlich gemeldet hat und darum gebeten hat die Baustelle einzustellen?

Herr Just:

Bei dieser Frage geht es nicht um die Tagesordnung. Haben sie das schriftlich eingereicht?

Ich werde mich heute darum kümmern, dass die Einwohnerbeteiligungssatzung so umgesetzt wird, wie sie beschlossen wurde. Wenn die Verwaltung jetzt darauf antworten möchte, kann sie das gerne tun, ansonsten werde ich diese Frage nicht zulassen, da sie sich nicht auf die Tagesordnung bezieht.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ich habe Herrn Manthey diese Frage bereits gestern im Ausschuss beantwortet. Herr Kramer hat sich mit dem Eigentümer in Verbindung gesetzt. Wir sind daran die ganze Thematik zu klären. Wenn dann ist das aber ein Thema für den nichtöffentlichen Teil, da hier auch Interessen Dritter betroffen sind.

Frau Schreiber möchte dazu eine Nachfrage stellen.

Herr Just lehnt diese ab und fragt ob Frau Schreiber noch eine Frage zur Tagesordnung hat.

Frau Schreiber:

Herr Just, sie wollen immer jemanden schützen, der gar nicht schützenswert ist. Frau Şahin-Schwarzweiler hat gelogen. Es wurde auf privatem Grund gebaut und jetzt

wird gerade versucht dem Eigentümer das Grundstück wegzunehmen.

Frau Schreiber wird erneut von Herrn Just darauf hingewiesen, ihre Frage zu stellen.

Frau Schreiber:

Es gab die Aussage zur Bahnquerung Dabendorf innerorts das Mitte Mai die Pläne vorliegen.

Herr Just:

Auch dieses Thema steht nicht auf der Tagesordnung. Sie hatten die Möglichkeit, die Frage schriftlich einzureichen. Sie können auch ihren Abgeordneten diese Frage mitgeben.

Frau Schreiber:

Sie als Vorsitzender hatten zugesagt, dass dieser Punkt auf die Tagesordnung kommt. Wieso steht dieser Punkt dann heute nicht auf der Tagesordnung, obwohl das Podium und sie zugesagt haben?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Weil wir die Unterlagen nicht haben.

Nein, wir nehmen niemandem das Grundstück weg.

Herr Just:

Zum damaligen Zeitpunkt war der Stand, dass der nächste Bauausschuss im Juni ist. Heute ist ein zusätzlicher Termin, weil wir noch Themen haben, die abgearbeitet werden müssen.

Frau Schreiber:

Das heißt im Juni ist der Punkt auf der Tagesordnung?

Herr Just:

Wenn Pläne vorliegen.

Frau Schreiber:

Die liegen ja schon seit Monaten vor.

Frau Frau Şahin-Schwarzweiler bittet und ermahnt Frau Schreiber, ihre Unterstellungen gegenüber der Verwaltung zu unterlassen.

Aus dem Zuschauerbereich kommen nicht verständliche Zwischenrufe.

7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Just erteilt der Verwaltung das Wort.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Im letzten Bauausschuss hatten wir gesagt, dass wir eine grobe Kostenschätzung machen, inwieweit die Buckowbrücke erweitert werden kann. Aktuell ist sie auf 4 m geplant mit 1,2 Mio. Bei einer Breite von 6,5 m wären wir bei 1,56 Mio. Bei der Variante 2 wären wir bei 1 Mio. Euro, bei Variante 4 wären wir bei 1,1 Mio. Euro. Das waren ihre Vorzugsvarianten aus dem letzten Bauausschuss. Ich sehe es problematisch, wenn wir die Brücke auf 6,5 m erweitern, dass wir rechtzeitig eine Baugenehmigung bekommen bzw. dann rechtzeitig fertig werden. Momentan ist es so, dass wir die vorhandene Brücke durch eine neue Brücke ersetzen und den Originalbestand weitestgehend wiederherstellen.

Während des Redebeitrags gibt es erneut Zwischenrufe aus dem Zuschauerbereich und von den Ausschussmitgliedern.

Herr Klucke:
Der Punkt steht nicht auf der Tagesordnung.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Diese Fragen wurden von den Ausschussmitgliedern an die Verwaltung gestellt und die Verwaltung hat zugesagt, dass diese Fragen bis zum nächsten Bauausschuss geklärt werden. Diese Fragen beantwortet ihnen die Hauptverwaltungsbeamtin jetzt.

Herr Klucke:
Dann bitte auf den Bericht aus der Verwaltung verweisen und nicht die Zeit dieses Tagesordnungspunktes, der für die Ausschussmitglieder ist, dafür nutzen.

Es gibt immer wieder unverständliche Zwischenrufe.

Herr Reimer zieht seinen GO-Antrag den er stellen wollte zurück.

Herr Klucke stellt einen GO-Antrag mit Bitte nach der Tagesordnung zu verfahren.

Herr Reimer:
Wie ist der Stand zur Siedlung am Wasserfließ? Es haben sich Einwohner gemeldet mit der Anfrage wann da Baubeginn ist.
Wie ist der Stand zum Bebauungsplan Olympiastadion?
Auf dem Weg des nördlichen Teiles des Stadtparkes steht Wasser, wenn es geregnet hat. Kann der Weg hier etwas aufgeschüttet werden?
Ich habe die Bitte, dass sich dem Dach von der Bushaltestelle Kallinchen angenommen wird.
Wie ist der Ablauf der Abnahme zum Thema Glasfaserbau?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Wenn die Baustelle als fertig gemeldet wird, schauen wir uns das gemeinsam mit den Baustellenleitern an und stellen fest ob es Schäden gibt oder nicht. Vor Baubeginn hat sich das Bauamt bzw. das Tiefbauamt die Straßen angesehen. Es wird dann dazu auch immer ein entsprechendes Protokoll geben. Wenn einzelnen Bürgern etwas auffällt, können sie sich jederzeit an die Verwaltung wenden.
Die Aufschüttung im Stadtpark muss ich mit dem Bauamt besprechen.
Zu ihrer ersten Frage ist der Baubeginn Ende des ersten Quartals 2024 geplant. Am Ende des Baugebietes haben wir im Erdgeschoss eine Kitaeinrichtung reserviert. Dort werden weitere 40 Plätze entstehen.
Das Projekt Olympiastadion wird gerade erarbeitet und ein Modell erstellt. Es gab heute eine Abschlussbesprechung dazu. Das Thema wird uns im Bauausschuss weiterbegleiten und der B-Plan geht mit den entsprechenden Wünschen in die nächste Runde.
Zu Herrn Klucke möchte ich nochmal sagen, dass ich als Hauptverwaltungsbeamtin Mitglied jeden Ausschusses bin. Und wenn ich Anfragen von Ausschussmitgliedern bekomme, dann mache ich auch meine Hausaufgaben. Es war mir wichtig, diese gestellten Fragen heute zu beantworten.

Frau Küchenmeister:
Wir hatten ja festgelegt, dass die 30 Minuten, die fest für uns Ausschussmitglieder vorgesehen sind, nicht von der Verwaltung gefüllt werden. Ich würde den Vorsitzenden bitten einzuschreiten, wenn dies nicht eingehalten wird und negativ benutzt wird.
Wann war die Bauabnahme des Glasfaserbaus in der Wittlicher Straße?
Kann der Brennofen in den neuen Hort mitgenommen werden? Wie ist der Stand dazu?
Es soll demnächst weitergehen mit dem B-Plan Verfahren in Neuhof. Die Verwaltung

wurde gebeten sich mit der Thematik Kostengestaltung zu beschäftigen. Das B-Plan Verfahren für die 60 ha tragen wir kostentechnisch. Wir haben immer gesagt, dass wir das nur tun, wenn wir die Kosten entsprechend umlegen können gerade an die Eigentümer, die davon auch einen Vorteil haben. Welche Verfahrensweisen werden hier angestrebt?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Kosten können nicht rechtssicher auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden. Dazu gab es bereits mehrere Ausführungen von Frau Albani. Die Summe war im Haushalt eingestellt und steht zur Verfügung.

Zu dem Thema Brennofen hat die Verwaltung schon eine Antwort gegeben. Vielleicht kann Herr Reimer ihnen dazu noch eine Antwort geben.

Zu der ersten Frage kann ich jetzt nicht genau sagen, wann und wo in welcher Straße eine Abnahme erfolgt ist und erfolgen wird.

Aufgrund von Beleidigungen wird Frau Schreiber von Herrn Just verwarnt.

Frau Küchenmeister:

Wenn sie zu dem Glasfaserausbau heute keine Antwort geben können, gebe ich schriftlich zu Protokoll, dass diese nachgereicht wird. Eventuell schon zur SVV, spätestens zum nächsten Bauausschuss. Ich stelle dementsprechend auch den Antrag uns diese Frage schriftlich zu beantworten.

Wenn Herr Reimer eine Antwort zum Brennofen bekommen hat, wäre es schön, wenn er hierzu nochmal eine Information gibt.

Zu dem Thema B-Plan Verfahren, wieviel Kosten wurden denn im Haushalt eingestellt? Wir haben gesagt, dass wir diese Thematik nur anstreben, wenn die Kostenfrage geklärt ist. Wieviel Geld zahlen wir aus der Stadtkasse?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Kosten sind im Beschlussvorschlag und im Beschluss der Offenlage aufgelistet. Schauen sie sich die Haushaltsstellen für die Planung an. Wir haben 2020 in der SVV über die Kosten gesprochen, sie haben den Aufstellungsbeschluss gefasst. Dort sind die Kosten bekannt gewesen. Es gab eine Abstimmung.

Frau Küchenmeister:

In der Beschlussvorlage ging es um einen Vorentwurf. Bis heute wurden die Kosten für das komplette Verfahren nicht offengelegt

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Schauen sie bitte in der Beschlussvorlage.

Frau Küchenmeister:

Das steht da nicht drin.

Herr Hänicke erhält eine Verwarnung, mit dem Hinweis auf Verweisung des Raumes bei weiteren Störungen.

Es gibt viele nicht verständliche Zwischenrufe.

Herr Matthias Juricke / OV Horstfelde:

Bekomme ich meine Mail mit den Fragen noch beantwortet?

Wann wird der Gehweg in der Saalower Straße Instand gesetzt? Die halbanonyme Grabstelle soll gemacht werden. Werden die Eingangswände sowie die Friedhofsmauer gleich mitgemacht?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Ortsbegehung hat stattgefunden. Ich muss mich diesbezüglich mit Frau Widera

kurzschließen wann welche Punkte aus dem Protokoll abgearbeitet werden.
Zur Umsetzung der halbanonymen Urnengräber müssen wir die Punkte auch im Haushalt berücksichtigen. Es gab hierzu Klärungsbedarfe und wir haben es jetzt beauftragt.

Die Umsetzung der anonymen Urnengräber werden wir angehen, wenn wir die Themen der halbanonymen Urnengräber abgearbeitet haben.

Die Instandsetzung der Friedhofsmauer werden wir zu dem Themenkomplex ihrer zweiten Frage mitmachen.

Zu dem Schilderwald in der Siedlung Horstfelde hatte ihnen Frau Wegner, Amtsleiterin des Ordnungsamtes, sehr ausführlich geantwortet.

Eine Anwesenheit der Verwaltung am 30.05.2023 war nicht möglich, da an diesem Tag ein Hauptausschuss stattgefunden hat.

Herr Juricke möchte eine Nachfrage stellen.

Herr Just lässt diese nicht zu, mit dem Hinweis, dass die Themen vom Ortsbeirat nicht im Bauausschuss besprochen werden sollen.

Herr Klucke:

Zu dem Satzungsbeschluss Horstfelder Hufschlag, wie ist der Stand zu dem Gebäude der Feuerwehr mit dem Eigentümer?

Im letzten Bauausschuss hatten wir das Thema Buckowbrücke. Am 12.05. war dazu ein Artikel in der MAZ. Hier ist mein Vorname falsch. Eine Richtigstellung seitens der MAZ hat bis jetzt nicht stattgefunden und der 2. Satz kam von Herrn Hummer.

Ich habe die Möglichkeit einer vernünftigen Straßenführung/Trasse gefunden und werde einen Antrag stellen, diese im nächsten Bauausschuss vorstellen zu dürfen.

Herr Reimer:

Zu meiner Anfrage bezüglich des Brennofens habe ich eine schriftliche Antwort von der Verwaltung bekommen. Es soll einen Umbau geben. Dieser wird in den Ferien stattfinden. Aus Sicherheitsgründen wird sich der neue Brennofen in einem Anbau, also außerhalb des Hortes befinden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das Thema Feuerwehrgebäude Horstfelder Hufschlag würde ich gern im nichtöffentlichen Teil diskutieren.

Herr Leisten:

Ich bin Mitglied der AG Ertüchtigung des Rundwanderweges Motzener See. Hat sich zu der Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Städten und den Landkreisen schon etwas getan?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Vor der Sommerpause wird es noch 2 Arbeitstreffen mit der Bürgermeisterkollegin geben.

Frau Wilke führt bereits Fördermittel-Recherchen durch. Wir sind für die Beantragung der Fördergelder und das Projektmanagement zuständig und Mittenwalde für die Finanzierung. Wir werden weiter daran arbeiten.

Herr Czesky:

Gibt es eine Zahl zu den Kosten des Glasfaseranschlusses pro Hausanschluss?

Wir hatten wieder eine Sperrung an der B246 in Nächst Neuendorf. Hier müssen wieder die Schäden aufgenommen werden. Am Blumenweg, am Wulzenweg, am Ernst-Henecke-Ring.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir waren vor Ort, haben die Schäden aufgenommen und werden diese beseitigen.

Die Kosten für eine Glasfaseranschluss pro Haus hängt vom Anbieter ab, wo der Standort ist und ob es Bestandteil aus dem Programm für die weißen Flecken bzw. für die grauen Flecken ist. Die Information müsste man sich bei dem entsprechenden Anbieter selber holen.

Frau Küchenmeister:

Warum wurden in der Stubenrauchstraße nur die kommunalen Grundstücke angeschlossen?

Herr Juricke darf als Ortsvorsteher unter diesem Tagesordnungspunkt zu Themen die seinen Ortsteil betreffen, frei sprechen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Tagesordnungspunkt ist für Ausschussmitglieder.

Ich habe nicht gesagt, dass nur die kommunalen Grundstücke angeschlossen wurden. Es gab 2 unterschiedliche Bauabschnitte und die habe ich ihnen in der Präsentation dargestellt.

Herr Wolfermann:

Die Bergstraße in Neuhof wurde sehr zeitaufwendig gemacht und meiner Meinung nach nicht ganz fachgerecht. Die könnte schon wieder gemacht werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das nehmen wir mit.

Herr Just:

Es werden nicht alle Straßen mit Glasfaser verlegt? Was sind die Kriterien?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es gibt 2 Themen. Wir hatten den Breitbandausbau mit dem Landkreis beschlossen. Dort werden die Punkte angegangen, die unter 30mbit sind, die nicht zu den grauen Punkten im Stadtgebiet gehören. Es gibt ein weiteres Förderprogramm vom Bund. Das ist die Beseitigung der grauen Flecken. Ob sich der Landkreis daran beteiligt, werden wir sehen. Andere Punkte entscheidet das Unternehmen für sich. Wir werden das Unternehmen verpflichten, Straßen mit vorzunehmen, die nicht so lukrativ sind. Punkte die wirtschaftlich nicht so betrachtet werden können, werden oftmals von dem Anbieter nicht berücksichtigt und das versuchen wir zu vermeiden.

Es wird aber in Zossen Stellen geben, wo wir keinen Glasfaseranschluss haben werden.

Es findet eine Pause von 20:12 Uhr bis 20:25 Uhr statt.

8 Beratung von Beschlussvorlagen

8.1 Beschluss über die Varianten zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes am Standort der Comenius-Oberschule Wünsdorf 066/23

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Beschluss ist selbsterklärend. Die Abstimmung soll zur Variante 1 stattfinden. Mehr Unterlagen als im gestern im Hauptausschuss gibt es nicht.

Herr Reimer:

Wir bauen eine Oberschule, die uns der Kreis bauen möchte. Die Stadt Zossen wird einen zweistelligen Millionenbetrag sparen, da wir keine neue Grundschule bauen müssen. Die Ersparnisse können wir in unserer Schullandschaft anderweitig einsetzen.

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt nochmals die Präsentation welche schon im

Finanzausschuss am 16.05.2023 gezeigt wurde, vor.

Oberschule Wünsdorf
neuer Standort

- Stand 05/2023
- IST-Entwicklung der Schülerzahlen und Einwohnerzahlen im Ortsteil Wünsdorf
- Zeitschiene Thema Zügigkeiten und Trägerschaft
- Historischer Werdegang zur Trägerschaft der Oberschule Wünsdorf
- Allgemeines
- Standort Burgberg / Rampe
- Fazit

Herr Wolfermann:

Es gibt Normen bei Bauten für öffentliche Bedarfsträger und wenn die Stadt selber baut, kann man nicht selber gestalten.

Frau Küchenmeister:

Die Zweizügigkeit an der Comenius Schule ist nicht ausreichend. Für uns ist wichtig was dort getan wird und in welcher Weise? Eine Trägerschaft kostet Arbeit ist aber auch ein gutes Invest in unsere Kinder und Jugend. Bei dem Grundstück haben wir Bedenken, dass die Pläne suggerieren, dass 7000 m² reichen. Wann wurde das erste Mal mit dem Landkreis zu dieser Schulthematik gesprochen? Seit wann weiß die Verwaltung, dass das Angebot des Landkreises vorliegt? Es sollten alle Unterlagen vorgelegt werden, gerne auch im nichtöffentlichen Teil, sodass wir weiter tätig werden können.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben keine weiteren Unterlagen. Das sind erste Ideen, die wir dem Landkreis unterbreiten möchten. Wir möchten dem Landkreis das Angebot unterbreiten, dass er dieses Grundstück in Form des Erbbaupachtvertrages haben kann.

Das Angebot seitens des Landkreises und des MBS ist seit 04.05. bekannt. Wir sind nicht der einzige Standort. Sollten wir uns für Variante 2 entscheiden, wird der Landkreis woanders bauen. Die Eilbedürftigkeit ist hier gegeben. Wenn sie hier zustimmen, werden sie für weitere Schritte natürlich mit ins Boot genommen und werden in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Das Thema Dreifeldsporthalle in Dabendorf haben wir nach wie vor und sind auch hier dabei zu planen.

Frau Küchenmeister:

Wie konnten wir einen Grundsatzbeschluss letztes Jahr fassen mit genau den Punkten, die jetzt passieren sollen, wenn sie erst dieses Jahr im März/April erfahren haben, dass der Landkreis hier bauen will? Ich glaube, dass die Gespräche letztes Jahr schon stattgefunden haben. Wir möchten die Transparenz bekommen, was der Landkreis hier vorhat.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das wir ganz dringend Unterstützung brauchen, beschäftigt uns nicht erst seit gestern. Das hat die Bürgermeisterin seit 2019 angesagt. Auch fehlende Kita-Plätze beschäftigen uns nicht erst seit gestern. Auch das muss mit dem Landkreis abgestimmt werden. Wir haben unsere eigenen Zahlen mit dem Landkreis validiert. Wir waren da ziemlich weit auseinander. In Dienstberatungen sagt die Bürgermeisterin immer wieder, dass wir in Zossen ein Problem haben und bittet den Landkreis um Hilfe. Es ist mein Job die Interessen der Stadt Zossen zu vertreten und sich strategisch darum zu kümmern, dass wir die Probleme und Herausforderungen die wir haben, in den Griff zu bekommen. Es sind auch Lösungen geschaffen worden und ich denke wir sind auf einem sehr guten Weg. Das Wünsdorf eine neue Grundschule braucht, habe ich ihnen schon öfter mitgeteilt. Das Land hat festgestellt

dass wir der schnellst wachsende Gemeindeteil in ganz Brandenburg sind. Ausschlaggebend, dass man sich hier mit dem MBSJ verständigt hat, das etwas getan werden muss, war tatsächlich der Vorort-Termin am 04.05.2023. Die Grundsatzbeschlüsse haben wir gefasst, weil natürlich etwas getan werden muss. Fast jede Woche gab es Telefonkonferenzen und ich hab Druck gemacht, dass hier etwas passiert. Wir wollen, dass eine neue Schule in Wünsdorf gebaut wird und wir wollen dass unsere Grundschulen saniert werden. Ich bin dabei, diese Grundsatzbeschlüsse umzusetzen und das Ergebnis kann sich bis jetzt sehen lassen. Seit 04.05.2023 hat das Thema nochmal ganz neue Bedeutung bekommen. Ich kann mich nur bei allen Beteiligten seitens des MBSJ, seitens des Landkreises, seitens des Schulamtes, seitens der Comenius Schule bedanken.

Herr Klucke:

Zossen und Mellensee haben Bedarf an einer Schule angemeldet. Ich sehe es anders, dass die Bürgermeisterin von Zossen nur an die Bedürfnisse der Stadt Zossen denken muss. Wir sind eine kommunale Familie und müssen auch an unsere Nachbarkommunen denken.

Infrastrukturmäßig quetschen wir die Schule in die äußerste Ecke. Welche Flächen sind für die Zuwegung vorgesehen? Es gibt ein Nadelöhr vom Burgberg runter zur B96. Für mich ist die Schule an diesem Standort nicht umsetzbar. Welche Grundstücke wurden geprüft? Warum wurde nicht das Grundstück, welches Herr Jungbluth erwähnt hat, in Betracht gezogen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir hatten alle Grundstücke geprüft, die die Stadt Zossen anbieten kann. Vor- und Nachteile wurden in den Grundsatzbeschlüssen dargelegt. Das Ergebnis ist das, was ich ihnen heute vorgestellt habe.

Herr Leisten:

Das war bis jetzt sehr anstrengend, vor allem die Aussagen der Bürgermeisterin, welche ich jetzt schon 4 mal in den Ausschüssen gehört habe. Es ist ermüdend immer wieder das Gleiche zu hören. Anhand der Liste Musterflächen von Oberschulen steht fest, dass dieses Grundstück zu klein ist, wenn man alle Anlagen zusammenrechnet. Das Gelände ist sehr uneben und dazu munitionsbeladen. Eine Sporthalle im Gebäude ist sehr fragwürdig, wenn darüber Unterricht stattfinden soll. Ich halte es nicht für ideal 2 Gesamtschulen in der Stadt zu haben.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wenn sie sagen, dass sie meine Ausführungen nicht mehr hören können, dann liegt es auch daran, dass in jedem Ausschuss die gleichen Fragen gestellt werden und die Bürgermeisterin dann auch darauf antworten muss.

Herr Just:

Es handelt sich um eine Oberschule.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ich habe nie gesagt, dass es sich um eine Gesamtschule handelt. Auch im Beschlusstext steht Oberschule.

Herr Wollgramm:

In Wünsdorf an der Oberschule sind zurzeit 4 Jahrgänge. Die Jahrgänge 7 und 9 sind bereits dreizügig. Die Schule ist ausgelegt auf zweizügig. Das heißt wir brauchen Räume. Wir können jetzt auf unsere Kosten anbauen, wir können auf unsere Kosten eine neue Schule bauen oder wir können uns eine Oberschule schenken lassen. Es geht um über 20 Millionen die unseren Etat nicht belasten.

Wenn man sich die Musterflächen für Oberschulen genau anguckt, dann stellt sich folgendes Bild dar. Der Flächenbedarf für Schule + Außenanlage + Sporthalle beträgt

etwa 10.000 m². Wenn die Schule zweieinhalbstöckig gebaut wird, kommen wir auf eine Gesamtfläche von 6.842 m². Wir liegen also innerhalb der 7.000 m². Die Freifläche mit 3.600 m² bleibt erhalten, die dreizügige Turnhalle mit 1.215 m² muss nicht überbaut werden, sondern kann separat stehen. Die Musterflächenempfehlung besagt nicht die exakte Größe der einzelnen Räume. Da kann abgewichen werden, je nach pädagogischem Konzept bzw. was der Bauträger dann ggf. haben möchte.

Herr Reimer stellt einen GO-Antrag auf namentliche Abstimmung.

Namentliche Abstimmung zu Variante 1

Frau Küchenmeister:	nein
Herr Klucke:	nein
Herr Just:	ja
Herr Reimer:	ja
Herr Leisten:	nein
Herr Czesky:	ja

3 / 3 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Variante 1:

- Neubau einer sechszügigen Oberschule durch den Landkreis Teltow-Fläming am Standort Rampe in Wünsdorf.
- Neubau einer Dreifeldhalle am Standort Rampe in Wünsdorf durch den Landkreis Teltow-Fläming.
- Sanierung und Umnutzung der jetzigen Comenius-Oberschule als Grundschule für ca. 4 Mio. EUR.
- Die Trägerschaft der Comenius-Oberschule geht gemäß § 100 (2) Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG) an den Landkreis Teltow-Fläming über.
- Die Trägerschaft der neuen Grundschule verbleibt in der Stadt Zossen.
- Es wird angestrebt, eine Kooperation zwischen der Comenius-Oberschule und der neuen Grundschule abzuschließen.
- Die Stadt Zossen stellt dem Landkreis Teltow-Fläming das benötigte Grundstück (Flur 3, Flurstücke 1566, 427, 1568, 1571) mit einer Teilfläche von insgesamt ca. 7.000 qm in Form eines Erbbaupachtvertrages für die Errichtung des neuen Schulgebäudes und der Dreifeldhalle zur Verfügung.

oder

Variante 2:

- Neubau einer zweizügigen Oberschule am Standort Rampe in Wünsdorf für ca. 20

Mio. EUR.

- Neubau einer Einfeldhalle für die Schulsport für ca. 2 Mio. EUR.
- Sanierung und Umnutzung der jetzigen Oberschule als Grundschule für ca. 4 Mio. EUR.
- Die Trägerschaft der max. zweizügigen Oberschule verbleibt in der Stadt Zossen.

und

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung soll geprüft werden, in welchem Umfang die Schulhof-Neugestaltung der Comenius-Oberschule am jetzigen Standort umgesetzt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
3	3	0

Nicht empfohlen

8.2 Offenlagebeschluss für den Entwurf des Bebauungsplanes "Südlicher Planweg" im OT Schöneiche der Stadt Zossen 055/23

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir sind jetzt in der Arbeitsphase. Die Aufstellung des Bebauungsplanes wurde von der SVV zum 01.12.2021 beschlossen. Wir hatten dann die Offenlage und die frühzeitige Beteiligung aller Behörden. Es handelt sich um Familien, die in Schöneiche wohnhaft werden wollen, die die entsprechenden Grundstücke haben, aber nicht bauen können.

Herr Klucke:

Der Bauherr hat eine Gebäudehöhe von 10 m angegeben und unter 5.3 steht 9 m drin.

Wie verhält sich der Unterschied, was ist da richtig?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es sind beide Zahlen richtig. Das eine ist die Fluchthöhe und das andere ist die tatsächliche Bauhöhe.

Herr Just:

Wie ist die Erschließung sichergestellt?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das wird eine öffentliche Straße.

Herr Just:

Ich würde mir wünschen, dass die GAZ auf 0,3 angepasst wird.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das kann ich jetzt nicht entscheiden, kann aber gerne mit dem Planer darüber sprechen.

Herr Leisten:

Antrag auf Abstimmung, ob wir die GAZ von 0,4 auf 0,3 reduzieren möchten.

4 / 0 / 2 -> Antrag angenommen

Abstimmung gemäß Änderung der GAZ von 0,4 auf 0,3 gebilligt

4 / 0 / 2

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes "Südlicher Planweg" der Plan mit Begründung und Anlagen wird in vorliegender Form gebilligt

und

2. der Entwurf des Bebauungsplanes "Südlicher Planweg" wird gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) für die Öffentlichkeitsbeteiligung im Rathaus ausgelegt. Parallel findet die Offenlage im Internet statt. Die Bekanntmachung erfolgt ortsüblich im Amtsblatt. Ebenfalls erfolgt hierzu die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	2

8.3 Straßenbenennung in Waldstadt Nord

056/23

Es gibt eine Tischvorlage der BV 056/23/01.

Herr Leisten:

Ich würde erst abwarten bis sich der Ortsbeirat dazu geäußert und entschieden hat.

Herr Baranowski:

Wir legen uns nicht auf einen Namen fest. Das Viertel soll 3 Namen bekommen.

Herr Czesky:

Der Rechtschreibfehler unter a) muss behoben werden.

Abstimmung zu 056/23/01:

Frau Küchenmeister:

Wir können nur ein Meinungsbild abgeben, da die 01 nicht öffentlich bekannt gemacht wurde.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Verwaltung sieht das anders. Natürlich können sie diesen Änderungsantrag heute abstimmen und empfehlen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die neu zu errichtende Straße zwischen Fontanestraße und Zehrendorfer Straße in "Fontaneviertel" zu benennen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
2	0	4

8.4 Straßenbenennung in Nächst Neuendorf

061/23

Es gibt eine Tischvorlage der BV 061/23/01.

Herr Czesky:

Im Ortsbeirat wurde das schon besprochen und wir würden uns die Änderung so wünschen.

Man sollte vielleicht nochmal mit den Angehörigen sprechen. Herr Vöckler war unser Ortschronist und hat sehr viel für Nächst Neuendorf geleistet.

Änderung der Schreibweise: Voeckler mit ö.

6 / 0 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die neu zu errichtende Straße nördlich der Nächst Neuendorfer Landstraße im Bebauungsplangebiet "Nächst Neuendorfer Landstraße" ist zu benennen. Es werden folgende Vorschläge gemacht:

- a) Zur alten Gärtnerei
- b) An der alten Gärtnerei
- c) Alte Gärtnerei

oder

gemäß Protokoll.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	0

9 Controlling Investitionsvorhaben 2023/2024 und Beschlussvorlagen - Regelmäßige Information des BBW durch das Bauamt

Herr Just:

Im Haushalt haben wir eine Investitionsliste besprochen. Es gehört mit zu unseren Aufgaben, unsere Fraktionskollegen dahingehend weiter zu informieren, sodass wir in relativ regelmäßigen Abständen wissen, wo wir mit den Bauvorhaben stehen. Vielleicht kann man das alle 3 Monate mit auf die Tagesordnung nehmen. Meistens geht es ja darum ob es Abweichungen gibt, ob es zeitliche Konkretisierungen gibt, ob

es finanzielle Veränderungen gibt? Vielleicht kann uns die Verwaltung dazu Vorschläge machen, wie wir das umsetzen können und hier einen Modus finden, um in regelmäßigen Abständen darüber informiert zu werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wollen sie ein Kostencontrolling? Da könnte ich ihnen vorschlagen, dass wir immer aus der entsprechenden Haushaltsstelle und dem entsprechenden Konto, wenn es verbucht ist, einen Auszug ausdrucken. Dann wissen sie genau welche Kosten in welchem Projekt ausgelöst wurden. Wenn sie ein Controlling haben möchten, wie weit die Verwaltung ist, könnten alle Beschlüsse/Projekte aus unserem Projektmanagement-Tool aufgelistet werden. Sie könnten dann alle 3 bis 4 Monate einen Auszug erhalten.

Herr Klucke:

Hier steht jetzt 2023/2024. Es sollten alle offenen Sachen aufgenommen werden.

Herr Reimer:

Man könnte den BadV erweitern und mit einer Tabelle ergänzen.

Herr Just:

Mir geht es jetzt tatsächlich um die Investitionsliste. Dass man hier in regelmäßigen Abständen eine Information bekommt, wo wir stehen.

Herr Klucke:

Zur Nordumfahrung wäre es mir auch wichtig, dass wir ständig informiert werden und wenn wir Fragen haben, dass diese mit eingearbeitet werden. Eine Aufarbeitung zu bekommen wäre gut.

Frau Küchenmeister:

Die Idee ist gut. Die Verwaltung könnte hier 2 oder 3 Vorschläge machen wie man das umsetzen könnte und wie das Controlling der Investitionen aussehen könnte. Es müsste hier vielleicht nicht jede kleine Investition aufgeführt werden, aber dass wir uns auf die großen Projekte konzentrieren. Wenn Herr Reimer sagt, dass er auch ein paar Informationen aus der laufenden Verwaltung und Instandhaltungsmaßnahmen wichtig findet, könnte man das aus dem BadV mit integrieren.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie werden das Tool zur Verfügung gestellt bekommen, womit auch die Verwaltung arbeitet. Ich bin gerne bereit, ihnen einen Ausdruck zu geben, aber es sollte nicht zu aufwendig sein. Dafür haben wir zu viele wichtige Themen, welche bearbeitet werden müssen.

Ich werde es nicht als Gegenstand zur Beratung machen oder im Bauausschuss diskutieren. Wir haben immer Probleme die Tagesordnung zu schaffen. Sie werden das als Information zur Verfügung gestellt bekommen. Wenn sie dann Fragen zu einzelnen Punkten haben, können sie das gerne schriftlich einreichen.

Herr Czesky:

Wenn wir einen Ausdruck haben, können wir darüber sprechen.

Frau Küchenmeister:

Ich bin der Meinung, wenn wir gemeinsam festlegen, was wir benötigen, dann legen wir das fest und dann hat das Rathaus das entsprechend zu tun. Wir werden schauen, dass wir nicht grundlegend über Themen ewig sprechen, aber es wird auch der Fall sein, dass es Nachfragen geben wird. Ich bitte die Verwaltung es zu unterlassen uns zu sagen, was sie uns liefert und was nicht.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ich sehe nicht die Notwendigkeit, dass sie das für ihre Entscheidungsfindung brauchen. Sie treffen die Entscheidung anhand der Beschlussvorlage. Ich bin gerne bereit, dass sie einen Überblick erhalten, aber es muss auch in die Ressourcen der Verwaltung passen.

Herr Just:

Die Idee ist jetzt, auf Basis der Investitionsliste die im Haushalt drin war, aus dem Projektmanagement-Tool die aktuellen Informationen zu bekommen. Ausreichend wäre es, wenn es beim übernächsten Ausschuss mal vorgestellt wird und dann können wir nochmal darüber reden.

Herr Reimer:

Wir haben einen laufenden Beschluss zu den Reparaturarbeiten an Gehwegen und Straßen. Ich möchte nochmal anregen, dass wir diesen Bericht darüber fortführen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es ist gerade Gegenstand in den Ortsbeiratssitzungen. Es soll sich hier Gedanken gemacht werden, wo sehen sie ihre Prioritäten gemäß des INSEK? Einige Ortsbeiräte haben schon zugeliefert, andere noch nicht. Sodass wir hier auch neu priorisieren müssen, anhand der Gelder die uns zur Verfügung stehen.

Herr Reimer:

Das war in der Verkehrssicherungspflicht der Stadt begründet. Sie bekommen gerne nochmal einen neuen Antrag.

10 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Just schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:44 Uhr.

René Just
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll